

## In memoriam Heinz-Walter Löwnau

*Praxis der Kinderpsychologie und Kinderpsychiatrie* 32 (1983) 4, S. 117-118

urn:nbn:de:bsz-psydok-29715

Erstveröffentlichung bei:

**Vandenhoeck & Ruprecht** WISSENSWERTE SEIT 1735

<http://www.v-r.de/de/>

### Nutzungsbedingungen

PsyDok gewährt ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit dem Gebrauch von PsyDok und der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

### Kontakt:

#### PsyDok

Saarländische Universitäts- und Landesbibliothek  
Universität des Saarlandes,  
Campus, Gebäude B 1 1, D-66123 Saarbrücken

E-Mail: [psydok@sulb.uni-saarland.de](mailto:psydok@sulb.uni-saarland.de)  
Internet: [psydok.sulb.uni-saarland.de/](http://psydok.sulb.uni-saarland.de/)

## INHALT

### Aus Praxis und Forschung

<i>Bauers, W.:</i> Familientherapie bei stationärer Psychotherapie von Kindern und Jugendlichen (Family Therapy in Connection with Clinical Psychotherapy for Children and Teenager) . . . . .	224	<i>Neumann, J., Brintzinger-v. Köckritz, I., Leidig, E.:</i> Tussis hysterica – Beschreibung eines ungewöhnlichen Symptoms (Tussis hysterica – Case Description of an Unusual Symptom). . . . .	206
<i>Buddeberg, B.:</i> Kinder mißhandelter Frauen – Struktur und Dynamik von Mißhandlungsfamilien (Children of Battered Wives – Structure and Psychodynamics of Violent Families) . . . . .	273	<i>Pauls, H.:</i> Rollenübernahmefähigkeit und neurotische Störung bei 10- bis 12jährigen Kindern – Eine Korrelationsstudie (Role-taking-ability and Neurotic Disturbances with Children Aged between 10 and 12 Years – A Study of Correlation) . . . . .	252
<i>Büttner, M.:</i> Legasthenie – Langzeitverlauf einer Teilleistungsschwäche (Congenital Alexia – A Long Time Procedure) . . . . .	45	<i>Paulsen, S.:</i> Die Familie und ihr zweites Kind – Erwartungen der Eltern während der Schwangerschaft (The Family and the Second Child – Expectations of the Parents during Pregnancy) . . . . .	237
<i>Castell, R., Benka, G., Hoffmann, I.:</i> Prognose enkopretischer Kinder bei stationärer Behandlung (Prognosis of Encopretic Children after Therapy on a Ward for Psychosomatic Diseases) . . . . .	93	<i>Peltonen, R., Fedor-Freybergh, P., Peltonen, T.:</i> Psychopathologische Dynamik nach der Schwangerschaftunterbrechung oder das „Niobe-Syndrom“ der modernen Zeit (Psychopathological Dynamics after Procured Abortion or the Modern Niobe-Syndrome) . . . . .	125
<i>Dellisch, H.:</i> Das symbiotisch-psychotische Syndrom (M.S. Mahler) (The Symbiotic Psychotic Syndrome According to M.S. Mahler) . . . . .	305	<i>Perinelli, K., Günther, Ch.:</i> Unverarbeitete Trauer in Familien mit einem psychosomatisch kranken Kind (The Role of a Disturbed Mourning Process in Psychosomatic Families) . . . . .	89
<i>Diepold, B.:</i> Eßstörungen bei Kindern und Jugendlichen (Childhood Eating Disorders) . . . . .	298	<i>Saloga, H. W.:</i> Probleme des elektiven Mutismus bei Jugendlichen (Problems of Adolescent Elective Mutism) . . . . .	128
<i>Fries, A.:</i> Sprachstörungen und visuelle Wahrnehmungsfähigkeit (Speech Disorders and the Act of Visual Perceiving) . . . . .	132	<i>Schmidtchen, St., Bonhoff, S., Fischer, K., Lilienthal, C.:</i> Das Bild der Erziehungsberatungsstelle in der Öffentlichkeit und aus der Sicht von Klienten und Beratern (The Image of Child-Guidance Clinics among Members of the Public, Clients and Counselors) . . . . .	166
<i>Gehring, Th. M.:</i> Zur diagnostischen Bedeutung des systemorientierten Familienerstinterviews in der ambulanten Kinderpsychiatrie (The Relevance of Systemorientated Initial Family Interview for Diagnosis in Ambulant Child Psychiatry) . . . . .	218	<i>Schönke, M.:</i> Diagnose des sozialen Lebensraumes im Psychodrama (Diagnosis of Social Life Space in Psychodrama) . . . . .	213
<i>Geuss, H.:</i> Ursachen der Wirksamkeit Tachistoskopischer Trainings bei Schreib-/Leseschwäche (Tachistoscopic Trainings with Dyslectic Children: Mechanism of Efficiency) . . . . .	37	<i>Steber, M., Corboz, R.:</i> Zusammenhänge zwischen Geschwisterposition und Intelligenz sowie Persönlichkeit bei verhaltensauffälligen Kindern (Realations between Birth Order, Intelligence and Personality in Children with Problem Behavior) . . . . .	67
<i>Glanzer, O.:</i> Zur kombinierten Behandlung eines 12-jährigen mit dem Sceno-Material und dem Katathymen Bilderleben (Combined Treatment of a Twelve-Year-Old with Sceno-Test Methods and Guide Affective Imagery) . . . . .	95	<i>Steinhausen, H.-Ch.:</i> Elterliche Bewertung der Therapie und des Verlaufs bei kinderpsychiatrischen Störungen (Parental Evaluation of Therapy and Course of Child Psychiatric Disorders) . . . . .	11
<i>Kind, J.:</i> Beitrag zur Psychodynamik der Trichotillomanie (Contribution to the Psychodynamic of Trichotillomania) . . . . .	53	<i>Steinhausen, H.-Ch.:</i> Die elterliche Zufriedenheit mit den Leistungen und Erfahrungen im Rahmen einer kinder- und jugendpsychiatrischen Poliklinik (Parental Satisfaction in an Outpatient Child-Psychiatric-Clinic) . . . . .	286
<i>Klessmann, E., Klessmann, H.-A.:</i> Anorexia nervosa – eine therapeutische Beziehungsfalle? (Anorexia nervosa – A Therapeutical Double Bind) . . . . .	257	<i>Sturzbecher, K.:</i> Geschwisterkonstellation und elterliche Unterstützung oder Strenge (Sibling Configurations and Parental Support or Severity) . . . . .	57
<i>Klosinski, G.:</i> Psychotherapeutische Team- und Elternberatung leukosekranker Kinder während der Behandlung unter Isolationsbedingungen (Psychotherapeutic Team-Consultation including the Parents of Leukosis Children Treated under Conditions of Isolation) . . . . .	245	<i>Voll, R., Allehoff, W.-H., Schmidt, M. H.:</i> Fernsehkonsum, Lesegewohnheiten und psychiatrische Auffälligkeit bei achtjährigen Kindern (TV-Konsum, Reading Practice and Child Psychiatric Disorder in eight-year-old Children) . . . . .	193
<i>Lehmkuhl, G., Eisert, H. G.:</i> Audiovisuelle Verfahren in der Kinder- und Jugendpsychiatrie: Diagnostische und therapeutische Möglichkeiten (Audio-Visual Methods in Psychiatric Treatment of Children and Juveniles: Diagnostic and Therapeutic Opportunities) . . . . .	293	<i>Wiese, J.:</i> Zur Funktion der Regression in der Adoleszenz (On the Function of Regression in Adolescence) . . . . .	1
<i>Lempp, R.:</i> Abteilungen für Kinder- und Jugendpsychiatrie in einem Klinikum: Aufgaben – Bedürfnisse – Probleme (Child-Guidance-Sections in a Clinical Center: Tasks – Needs – Problems) . . . . .	161		
<i>Meier, F., Land, H.:</i> Anwendung und Prozeßevaluation eines Selbstkontrollprogramms bei Enuresis diurna (Use and Process Evaluation of a Self-Control-Program in Case of Diurnal Enuresis) . . . . .	181		
<i>Merkens, L.:</i> Basale Lernprozesse zur Förderung der visuellen Wahrnehmungsfähigkeit bei Autismus, hirnorganischen Schädigungen und sensorisch-motorischen Deprivationen (Basic Training Processes for the Development of Visual Perception with Autism, Organic Brain Damage, and Sensorimotor Deprivation) . . . . .	4		
<i>Neeral, T., Meyer, A., Brähler, E.:</i> Zur Anwendung des GT-Paartests in der Familiendiagnostik (The Application of the „Gießen Test for Couples“ in Family Therapy) . . . . .	278		

### Pädagogik und Jugendhilfe

<i>Dellisch, H.:</i> Auswirkungen der Charakterstruktur in der Schule (Effects of Personality Structures in School) . . . . .	76
<i>Ertle, Ch.:</i> Psychoanalytische Anmerkungen zum Handeln des Lehrers (A Psychoanalytical Approach to the Teaching of Behaviorally Disturbed Children) . . . . .	150
<i>Hagleitner, L.:</i> Der sogenannte Animismus beim Kind (Child Animism) . . . . .	261
<i>Hobrucker, B.:</i> Die Persönlichkeit von Jugendlichen mit Suizidhandlungen: Stichprobenvergleich und Klassifikation (The Personality of Adolescents with Parasuicides: Comparison of Samples and Taxonomic Klassifikation) . . . . .	105

<i>Lauth, G.</i> : Erfassung problemlöserrelevanter Kognitionen bei Kindern (Assesment of Childrens Problemsolving Skills) . . .	142	lungsmöglichkeiten: Eine Erwiderung zu Leistikows „Wechselwirkungsmodell...“ . . . . .	82
<i>Schulteis, J. R.</i> : Hat der Begriff verhaltensgestört unterschiedliche Dimensionen? (What does the Term Behavioraly Disturbed Mean according to Different Points of View) . . .	16	<i>Leistikow, J.</i> : Stellungnahme zu „Die Klarheit des eigenen Weltbildes als wesentliche und grundsätzliche Voraussetzung therapeutischer Handlungsmöglichkeiten“ von Jürgen Hargens . . . . .	85
<i>Will, H.</i> : Zur Tätigkeit und Ausbildung von Diplom-Psychologen in der Heimerziehung (Employment and Training of Certified Psychologists in Institutional Education) . . . . .	71	In memoriam Heinz-Walter Löwenau . . . . .	117
<b>Berichte aus dem Ausland</b>		Gerhard Nissen zum 60. Geburtstag . . . . .	233
<i>Brinich, P. M., Brinich, E. B.</i> : Adoption und Adaption (Adoption and Adaption) . . . . .	21	Reinhart Lempp zum 60. Geburtstag . . . . .	267
<i>Martin, P., Diehl, M.</i> : Die Einweisung in ein ‚Mental Health Institute‘ als kritisches Lebensereignis – Aspekte der kognitiven Repräsentanz (Admission into a Mental Health Institute) . . . . .	26	Hellmut Ruprecht – 80 Jahre . . . . .	315
<b>Tagungsberichte</b>		<b>Literaturberichte: Buchbesprechungen</b>	
<i>Remschmidt, H.</i> : Bericht über den VII. Kongreß der Europäischen Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie vom 4.–8. Juli in Lausanne . . . . .	312	<i>Häfner, H. (Hrsg.)</i> : Forschungen für die seelische Gesundheit. Eine Bestandsaufnahme der psychiatrischen, psychotherapeutischen und psychosomatischen Forschung und ihrer Probleme in der Bundesrepublik Deutschland . . . . .	233
<i>Schmidt, M. H.</i> : Bericht über die 18. wissenschaftliche Tagung der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie vom 9.–11. Mai in Marburg . . . . .	310	<i>Hauschild, Th.</i> : Der böse Blick . . . . .	157
<i>Sellschopp, A., Häberle, H.</i> : Bericht über die zweite Arbeitstagung für Ärzte und Psychologen in der onkologischen Pädiatrie . . . . .	114	<i>Kornmann, R., Meister, H., Schlee, J. (Hrsg.)</i> : Förderungs-Diagnostik. Konzept und Realisierungsmöglichkeiten . . . . .	187
<i>Steinhausen, H.-Cb.</i> : Bericht über den Second World Congress of Infant Psychiatry vom 29. 3.–1. 4. 1983 in Cannes, Frankreich . . . . .	186	<i>Leber, A. (Hrsg.)</i> : Heilpädagogik . . . . .	157
<b>Kurzberichte</b>		<i>Mandl, H., Huber, L. (Hrsg.)</i> : Emotion und Kognition . . . . .	269
<i>Hargens, J.</i> : Die Klarheit des eigenen Weltbildes als wesentliche und grundsätzliche Voraussetzung therapeutischer Hand-		<i>Mertens, W. (Hrsg.)</i> : Psychoanalyse: ein Handbuch in Schlüsselbegriffen . . . . .	317
		<i>Österreichische Studiengesellschaft für Kinderpsychoanalyse (Hrsg.)</i> : Studien zur Kinderpsychoanalyse. Jb. I und II. . . . .	234
		<i>Schneider, H.</i> : Auf dem Weg zu einem neuen Verständnis des psychotherapeutischen Prozesses . . . . .	268
		<i>Zimmer, D. (Hrsg.)</i> : Die therapeutische Beziehung. Konzepte, empirische Befunde und Prinzipien der Gestaltung . . . . .	316
		<b>Mitteilungen</b> : 34, 86, 116, 158, 188, 235, 270, 318	

## In memoriam Heinz-Walter Löwnau

Am 4.12.1982 verstarb in Kiel Prof. Dr. med. *Heinz-Walter Löwnau*, bis Ende 1980 Direktor der Abteilung Kinder- und Jugendpsychiatrie im Klinikum der Christian-Albrechts-Universität. Sein Tod traf Familie, Freunde und die, die ihn kannten, unerwartet, wenn auch sein Gesundheitszustand bereits seit längerer Zeit Anlaß zu Sorge gegeben hatte.

*Heinz-Walter-Löwnau* wurde am 3.10.1914 in Kiel als Sohn eines Ingenieurs und einer Pianistin geboren. Nach dem Abitur in Kiel besuchte er die damalige Hochschule für Lehrerbildung und verbrachte im Anschluß hieran einige Jahre an der Nordseeküste Schleswig-Holsteins als Lehrer, eine Zeit, die sich für ihn – wie er es selbst sah – als prägend im Hinblick auf die Verwirklichung seiner weiteren Lebensplanung erwies: mehr für diejenigen Kinder tun zu können, die besonderer helfender Maßnahmen bedürfen. An der Entwicklung hierzu notwendiger Konzeptionen hatte er später gewichtigen Anteil. So begann er 1939 das Medizinstudium an der Christiana Albertina in Kiel, welches er auch hier, nach Aufhalten an den Universitäten Breslau und Hamburg, und unterbrochen durch Einberufung zum Kriegsdienst, 1948 beendete. Er verbrachte zwei Assistenzjahre an der Universitäts-Kinderklinik und wechselte bereits 1950 an die Nervenklinik. Dort wirkte er unter G.E. Störing aktiv am Aufbau einer Kinderstation mit, die er ab 1953 als Stationsarzt leitete. Seine Habilitation erfolgte im Jahre 1959 mit der wissenschaftlichen Auseinandersetzung über Reifungskrisen. 1965 wurde er zum Professor ernannt, bald darauf zum Leiter der Abteilung und zuletzt 1978 zum Direktor der Abteilung Kinder- und Jugendpsychiatrie berufen.

*Heinz-Walter Löwnau* war aktiver Mitgestalter bei der Entstehung der Kinder- und Jugendpsychiatrie als medizinische Disziplin und bis zuletzt einer der führenden Vertreter dieses Fachs im norddeutschen Raum. Seine Konzeption von der stationären Behandlung seelisch beeinträchtigter Kinder war insbesondere in den 60er Jahren richtungweisend für viele Fachkollegen, die sich mit dem Aufbau und der Organisation stationär kinderpsychiatrischer Einheiten beschäftigten. Die vorbildliche Integration von psychotherapeutischen, heilpädagogischen und pflegerischen Aufgaben in ein einheitliches Konzept machte seine Abteilung weithin bekannt. Hier verband er seine pädagogischen Erfahrungen mit den Erkenntnissen der tiefenpsychologischen Entwicklungslehren und der Tätigkeit als Kinderpsychotherapeut im stationären Behandlungsfeld.

In der Psychopathologie des Kindes- und Jugendalters waren es insbesondere die neurotischen Erkrankungen sowie

die Pubertäts- und Adoleszenzkrisen, denen sein wissenschaftliches Interesse galt. Ein großer Teil seiner Publikationen behandelte denn auch die Ätiologie und Therapie der Neurosen oder einzelner neurotischer Reaktionen; seine Monographie über „Reifungskrisen im Kindes- und Jugendalter“ fand weithin Beachtung. Die generelle Beeinträchtigung der Handlungsfähigkeit beim seelisch kranken Kind, seine reduzierte Teilnahmefähigkeit am Umweltgeschehen und die selbstzerstörerische Dynamik vieler Reifungskrisen beschäftigten ihn auch in den letzten Jahren seines Schaffens, als er einige seiner wissenschaftlichen Zielsetzungen zurücknehmen mußte, da er den Erfordernissen seiner angegriffenen Gesundheit zunehmend Rechnung zu tragen hatte. Sein Vorhaben, eine allgemein verständliche Einführung in das Fachgebiet der Psychopathologie des Kindes- und Jugendalters zu erstellen, konnte er nicht mehr verwirklichen. Seine letzte Publikation 1982 galt den Zwangssyndromen und ihrer Entstehung.

Unter den Behandlungsmethoden war es insbesondere die Psychotherapie, an deren Weiterentwicklung *Heinz-Walter Löwnau* arbeitete, und deren neuere Richtungen und mitunter etwas schillernde Auftretensformen er mit Wohlwollen, aber auch mit dem kritischen Blick des erfahrenen Klinikers verfolgte. Sein empathisches Vermögen und seine besondere Fähigkeit zur Ermutigung, zum gezielten Impuls waren ihm in seiner praktischen Arbeit dienlich. Kinder und Jugendliche in emotionalen Krisen wußte er auf eine Weise zu beruhigen, die an den Begriff der „Tröstungskunst“ erinnert. Besonders beeinflusst war er in seinem Psychotherapieverständnis durch die neoanalytischen Richtungen, hier vor allem durch die Arbeiten Eriksons und Schultz-Henckes. Intentionalität und Objektbezug waren für ihn die dynamischen Prinzipien eines gelingenden Heilungsprozesses. Dabei vergaß er nie die Bedeutung des zwischenmenschlichen Bezugs, des emotionalen Klimas zwischen Patient und Therapeut in ihrer Wirkung auf den Behandlungserfolg, worin ihm die Ergebnisse der jüngeren Psychotherapieforschung auch bestätigten.

Im Umgang mit Patienten offenbarte *Heinz-Walter Löwnau* ein hohes Maß an Einfühlung und Akzeptanz; dabei war er immer wachsam im Hinblick auf die „unausgesprochenen“ Mitteilungen, die Bedeutungen hinter den geäußerten Worten. Er verstand es, die Äußerungen der Patienten kritisch zu analysieren, zugleich aber der hilfeschuchenden Person gegenüber eine emotional positive, warmherzige Grundhaltung einzunehmen.

In der Leitung seiner Abteilung waren für *Heinz-Walter Löwnau* Toleranz und Achtung der Meinung des anderen

wichtige Prinzipien des zwischenmenschlichen Umgangs. Seinen Mitarbeitern gegenüber war er ein sorgender, innerlich beteiligter Chef, in keiner Weise darauf bedacht, seine Konzepte und Vorstellungen von ärztlichem Handeln anderen aufzwingen zu wollen, gleichwohl oder gerade dadurch Vorbild für nahezu alle, die bei ihm arbeiteten.

Mit *Heinz-Walter Löwnau* ist ein musisch interessierter und außerordentlich begabter Mensch frühzeitig verschieden, der in seiner Freizeit begeisternd Klavier spielen konnte und im Zeichnen und Malen eine geschickte Hand, Farben-

sinn sowie ein gutes Auge bewies. In der Förderung musischer Fähigkeiten und Aktivitäten sah er auch einen wesentlichen Aspekt der Sinnggebung für die menschliche Existenz und einen Motor für die individuelle Entwicklung.

*Heinz-Walter Löwnau* hat seine Freunde, Kollegen und Schüler angeregt und interessiert, belehrt und im besten Sinne des Wortes beeindruckt. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Gerd Schütze

Bernard Hobrucker